

Lenkungsgruppe der [Aktion! Karl-Marx-Straße]**Protokoll der 81. Sitzung**

Datum: 08.03.2016, 19.00 –21.30 Uhr

Ort: Büro der [Aktion! Karl-Marx-Straße], Richardstraße 5

Teilnehmer: Willi Laumann, Mieterverein; Franziska Krause, Neukölln Arcaden; Dieter Aßhauer, AG Karl-Marx-Straße

Gäste: Herr Dütemeyer, Herr Nowak, Malteser; Stephanie Otto, Tania Salas, raumscript; Susan Liepe, Citymanagement; Thomas Fenske, Bezirksamt Neukölln; Horst Evertz, BSG mbH

Moderation: Willi Laumann

Begrüßung, Tagesordnung

Herr Laumann begrüßte die Mitglieder der Lenkungsgruppe stellte die Tagesordnung vor, folgende TOPs für das Treffen der Lenkungsgruppe wurden von den Teilnehmern vorgeschlagen:

TOP 1: Protokoll

TOP 2: Vorstellung Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen C&A Gebäude durch Malteser

TOP3: Citymanagement

TOP 4: Arbeitsprogramme CM, ÖA und BSG

TOP 5: Auswertung 18. Treffen der [Aktion! Karl-Marx-Straße]

TOP 6: Sonstiges/Termine

TOP 1: Protokoll der letzten Lenkungsgruppe

Das Protokoll der letzten Lenkungsgruppensitzung wurde ohne Änderungen angenommen. Das Protokoll der Januar-Sitzung liegt krankheitsbedingt noch nicht vor.

TOP 2: Vorstellung C&A-Flüchtlingsheim durch Malteser Hilfsdienst

Herr Dütemeyer und Herr Nowak stellten die Notunterkunft für Flüchtlinge im ehemaligen C&A-Gebäude vor. Derzeit sind 200 Gäste in dem Gebäude untergebracht. Auf Grund der fehlenden Sanitäranlagen sind es im Moment ausschließlich männliche Flüchtlinge aus den Ländern Syrien, Afghanistan, Irak, Iran und Pakistan. Die Männer sind zwischen 18 und 50 Jahre alt. Nach dem Umbau des Kaufhauses werden sanitäre Anlagen in den ersten, zweiten und dritten Etagen eingerichtet sein. Dann wird die Belegung auf 600 Personen ausgebaut. Die Malteser legen Wert auf eine gute Mischung. Danach werden die zusätzlichen Gäste vornehmlich aus Familien mit Kindern, Frauen und jüngeren bisher unbegleiteten Jugendlichen, die 18 Jahre geworden sind, bestehen.

Die Malteser legten Wert auf die Art der Betreuung der Geflüchteten. Im Vordergrund steht die Integration, diese beginnt mit der Erfüllung von Grundbedürfnissen, bspw. einer medizinischen Versorgung. Deutschkurse werden im Haus angeboten, da einige der Gäste auch Analphabeten sind, werden Alphabetisierungskurse in Deutsch angeboten.

Nach Aussagen von Herrn Dütemeyer und Herrn Nowak ist die Hilfsbereitschaft und das Engagement, sich ehrenamtlich zu betätigen, sehr groß. Beispielhaft wurde erwähnt, dass neben Kleidung auch Möbel gespendet wurden, sogar 2 Klaviere und Spielgeräte, viele Tisch-Kicker und ähnlich wertvolles. Ehrenamtliche können sich über die Internetseite „Volunteer-planer.org“ bewerben. Dabei kann angegeben werden, zu welchen Leistungen sich die Ehrenamtlichen bereit erklären. Die Aufgaben gehen von der Begleitung zu Ältern über Deutschkurse bis zum Integrationslotsen. Beim Integrationslotsen geht es um eine 1:1 Betreuung. Derzeit sind vier hauptamtliche Deutschlehrer in der Einrichtung tätig. Ein Großteil der Arbeit wird aber von Ehrenamtlichen geleistet. Die Malteser haben eine lange Tradition und große Erfahrung im Umgang und in der Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern, da sie selbst als ehrenamtliche Organisation aufgebaut sind.

Im Regelfall wird aus der Notunterkunft eine Überweisung in Gemeinschaftsunterkünfte oder Wohnungen angestrebt. Da keine Gemeinschaftsunterkünfte in ausreichender Zahl vorhanden sind, derzeit fehlen etwa 40.000 Plätze in Berlin, wird ein längeres Verbleiben in der Notunterkunft zu erwarten sein.

Herr Aßhauer erkundigte sich nach dem Einzelhandelsstandort und ob er als solcher zurück gewonnen werden kann. Derzeit ist mit einer Belegung als Notunterkunft von 3 Jahren auszugehen. Aber in der Erdgeschoss-Zone sollen bereits früher neue Nutzungen angesiedelt werden, die auch eine Öffnung des Hauses garantieren. Der Eigentümer stellt hierfür gemeinsam mit den Maltesern entsprechende Überlegungen an, da beide an einer Öffnung und Transparenz interessiert sind.

Mit der Belegung von 600 Personen und Familien ist davon auszugehen, dass etwa 50-100 Kinder nach Neukölln kommen. Die Malteser haben bisher gute Erfahrungen mit dem Jugendamt und den Schulbehörden in Neukölln gehabt, so dass diese Kinder entsprechend in Einrichtungen untergebracht werden können.

TOP 3: Citymanagement

Das Citymanagement hatte mit den Maltesern zusammen vereinbart, dass das „Fest der Begegnung“, das an Stelle des Ramadan-Festes geplant wird, mit den Maltesern als fester Partner organisiert wird. Die Malteser sind bereit auch die Rolle des Veranstalters zu übernehmen und werden entsprechend personell für das Projektmanagement sorgen. Als Termin ist der 08.07.2016 geplant. Inhaltlich wird das Fest der Begegnung eine Präsentation der Netzwerkpartner rund um die Einrichtung der Notunterkunft, wobei auch Angebote der Gäste enthalten sind. Vorstellbar sind Stände mit landestypischen Speisen, eine Bühne auf der auch Musik-Vorläufe und Darbietungen der Geflüchteten gezeigt werden.

Der Aktionärsfonds wird in diesem Jahr das Motto „Begegnung“ haben. Nach Rücksprache mit dem Fördergeber werden die Mittel kontingentiert auf 10.000,- € für den Sonderfonds, bei dem keine Eigenbeteiligung erforderlich ist und 5.000,- € in der klassischen Form mit 50 % Eigenbeteiligung.

Frau Liepe bat die Lenkungsgruppe um Nennung von Teilnehmern in der Jury. Danach wird die Jury in der gleichen Besetzung wie 2015, zusätzlich allerdings mit Herrn Dütemeyer von den Maltesern besetzt.

Der Aufruf für den Aktionärsfonds wird offen gestaltet, d.h. es ist auch möglich, dass Anträge im Aktionärsfonds für Aktionen in Zusammenhang mit dem „Fest der Begegnung“ angemeldet werden.

TOP 4: Arbeitsprogramme CM, ÖA und BSG

Die Nachfragen der Lenkungsgruppe nach den Arbeitsprogrammen (AP) beschränken sich auf wenige Teilbereiche. Im Allgemeinen berichtete BSG, dass das AP sehr umfangreich und bei jeder einzelnen Leistung mit dem Auftraggeber abgestimmt ist. Es gibt allerdings Möglichkeiten neue Projekte durch Verschiebung und Anpassung im AP auch im Laufe eines Jahres unterzubringen. Zudem ist möglich, im Quartal über das sogenannte Controlling neue Gewichtungen hinsichtlich des Stundenaufwandes der unterschiedlichen Leistungen einzuführen.

Frau Otto berichtete aus ihrem AP, das eine vorgegebene Struktur mit Pauschalen gemäß der Ausschreibung hat. Als neue Leistungen wurde für 2016 abgestimmt, dass der Internetauftritt auf eine neue Basis gestellt wird (Wordpress). Hierdurch wird eine schnellere Aktualisierung der Internetseiten und die Portierung auf andere Geräte (Smartphone und Tablets) ermöglicht. Des Weiteren werden derzeit die Verteillisten überarbeitet, damit die Produkte die entsprechende Zielgruppe besser erreichen.

Herr Laumann bat darum, im AP den Bereich Wohnen und die Betroffenheit von Mietern bei Baumaßnahmen zu berücksichtigen. Es wurde vereinbart, dass die bestehende Mieterberatung im neuen KARLSON, der sich in der Vorbereitung befindet, noch einmal explizit erwähnt wird und das kleine „Sozialplanverfahren“ des Bezirksamtes erläutert wird. Im Regelfall werden bei umfassenden Modernisierungsmaßnahmen, die Mieter vom Bezirksamt frühzeitig informiert und vom Bauherren Mieterzustimmungen erwartet. BSG erläuterte, dass das derzeitige AP nur wenig auf Wohnungsthemen ausgerichtet ist. Dies liegt auch daran, dass kaum umfassende Modernisierungsprojekte angemeldet werden.

TOP 5: Auswertung 18. Treffen der [Aktion! Karl-Marx-Straße]

Beim 18. Treffen der [Aktion! Karl-Marx-Straße] wurden durch die LG Fragebögen zum Fahrradverkehr verteilt. Die Auswertung hat ergeben, dass die größten Probleme an Radstellplätzen rund um die U-Bahnhöfe und den S-Bahnhof Neukölln entstehen. Diese Brennpunkte sind so schlecht mit Stellplätzen ausgestattet, dass zwei Befragte sich auch mechanische Doppelparkplätze vorstellen konnten. 40 % der Befragten würden ein Fahrradparkhaus befürworten. Nur wenige konnten sich einen finanziellen Beitrag für ein Fahrradparkhaus vorstellen, die akzeptablen Preise liegen hier bei 1,- €/Tag oder 15,- €/Monat. Wichtig erschien den Befragten, dass die Fahrradspuren frei von Parken bleiben. Hier sollten die Kontrollen erhöht werden.

Im Zusammenhang mit der Einrichtung des 2. BA in der Karl-Marx-Straße wurde von CM das Problem der Ladezonen angesprochen. Für den Geschäftsverkehr müssten die Ladezonen besser erreichbar sein und für die Kunden mehr Kurzzeitparkplätze in den Seitenstraßen angelegt werden. Auch ein Parkleitsystem wurde von Herrn Alßhauer angeregt, damit die Parkhäuser in der Rollbergstraße und Donaustraße gut angefahren werden können. Zunächst soll die Einrichtung der Baustelle nun abgewartet werden und die LG wird reagieren und entsprechende Vorschläge machen, wenn es zu Problemen kommt oder Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

TOP 6: Sonstiges/Termine

Herr Fenske ist neuer Mitarbeiter im Bezirksamt und für den südlichen Bereich der Karl-Marx-Straße zuständig. Er stelle sich in der Lenkungsgruppe vor.

Das Objekt Karl-Marx-Straße 145 soll vom Chorverband gekauft werden. Dem Protokoll liegt eine pdf-Datei eines Artikels aus der Berliner Zeitung vom 03.03.2016 zu diesem Thema bei.

Nächster Termin; 12.04.2016, 19:00 Uhr, Richardstr. 5

Vorschlag für die nächste Tagesordnung:

- Kampagne „Schön wie wir“, Gast Frau Kathleen Schwadtke
- Überarbeitung Zentrenkonzept Neukölln
- Anpassungen Entwurfsplanung KMS

10.03.2016

Horst Evertz